

Hans-Martin Heinemann

Grußwort anlässlich des Gedenkkonzertes zum 9. November

Am Sonnabend, 7. November 2015, in der Marktkirche Hannover

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde dieses Gedenkkonzertes,

mein erster Gruß gilt den Menschen jüdischen Glaubens unter uns. Es ist eine Freude und Ehre, dass Ihr mit uns gemeinsam der Musik der Synagogen lauscht – auch heute Abend wieder in der Marktkirche zum gemeinsamen Gedenken an die Nacht des Schreckens und der Schande, als die Gotteshäuser Eurer Vorfahren verbrannt wurden in diesem Land vor 77 Jahren. In Hannover nur wenige Schritte von hier entfernt in der Calenberger Neustadt. Dass Ihr mit uns hier sitzt, damit wir gemeinsam dem Klang des Glaubens Eurer Vorfahren Raum geben in dieser Kirche, ist ein wunderbares Zeichen der Hoffnung und der neuen Anfänge.

Und die größte Freude ist es, dass auch heute Abend wieder Überlebende der Shoah unter uns sind. Ihnen gilt mein besonderer Gruß! Danke, dass wir bei Euch sitzen dürfen.

Einen herzlichen Glückwunsch will ich heute von dieser Stelle aus noch einmal an die Mitglieder der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover richten, die uns gerade vorgestern zur Feier des 20 jährigen Bestehens in ihre Synagoge an der Fuhrstraße eingeladen hatten. Gottes Segen für Eure Gemeinde! Wir freuen uns in herzlicher Verbundenheit mit Ihnen und Euch über das Gedeihen Eurer Gemeinschaft.

Umso mehr schmerzt es uns, dass wir quasi zeitgleich gehört und gelesen haben von der Schändung jüdischer Gräber in unserer Stadt. Soll denn niemals Ruhe werden, Frieden und Respekt für die Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland? So oft haben wir uns schon gesehnt nach dem Silberstreif einer Normalität, in der Antisemitismus, Rassismus und Judenhass endlich und ganz und gar überwunden sind. Und dann zeigt sich doch fast Jahr für Jahr wieder diese alte, abgrundtief dumme und gerade darin auch böse Fratze der Hakenkreuzschmierer, die unsere jüdischen Freunde ängstigen und beleidigen wollen, fast von der ersten Stunde an nach dem Ende der Naziherrschaft. Schon 1946 mussten die hannoverschen Zeitungen von solchen Schändungen berichten. Darum sagen wir: diese Saat wird nicht aufgehen! Die Schändungen sind frevelhaft, ihre Ziele werden sie in unserer Stadt nicht erreichen.

Hier in diesem Konzert schlägt das wahre Herz der Menschen Hannovers, hier klingt der Glaube, dem die Zukunft gehört, weil er der Gerechtigkeit Gottes, des Ewigen, das Danklied singt. Unterschätze niemand die Kraft dieser Lieder und ihrer Musik. Es ist wunderbar und etwas Besonderes, vielleicht gar erstmaliges, dass heute Abend in einer christlichen Kirche die Vertonung der kompletten Sabbat-Liturgie der Hamburger jüdischen Musiktradition um die Tora-Lesung von Moritz Henle erklingen wird. Es ist wunderbar, dass wir in geduldiger Begegnung entdecken, wie tief in Wahrheit die Wurzel reicht, in der wir verbunden sind. Auch das übrigens, meine Damen und Herren, verpflichtet uns zu jedem Bemühen des Willkommens für die Flüchtlinge dieser Tage. Die Worte der hebräischen Bibel gehören zu den ersten und ältesten Kulturzeugnissen der Menschheit. Und sie lehren von der Tora an die unbedingte Menschlichkeit der Zuwendung zu den Flüchtlingen. Bis heute hören und erleben wir dieses Gotteswort. Dort ist uns ein Weg geboten im Namen des Ewigen, und nicht ein Ausweg, sei die Herausforderung, die zu bestehen ist, auch noch so groß.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Ehrengäste, nicht zuletzt grüße ich auch Sie – ich weiß, dass Sie gern und bewusst hier sind, und dass Sie gern und bewusst darauf verzichtet haben, dass ich Sie alle mit Namen und Titel nenne. Wir wollen uns vielmehr gemeinsam mit dieser ganzen großen Versammlung in der Marktkirche wieder einmal durch den Abend führen lassen durch den kleinen großen Mann mit der Kippa. Herzlichen Dank an Professor Andor Iszak und alle, die mit ihm für uns singen und musizieren.

„Sie mögen den Namen des Ewigen preisen, denn erhaben ist sein Name allein.“

Herzlich willkommen zum Gedenkkonzert in der Marktkirche.